

Predigt üb. Mt. 13,44-46

am 06.08.2023 in Bruckmühl und Feldkirchen

Text:

[44](#) Das Himmelreich gleicht einem Schatz, verborgen im Acker, den ein Mensch fand und verbarg; und in seiner Freude ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte den Acker.

[45](#) Wiederum gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte,

[46](#) und als er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

Liebe Gemeinde,

wie haben sie das Himmelreich gefunden? War es eher zufällig wie bei dem Menschen, der den Schatz im Acker fand? Oder haben sie danach gesucht wie der Kaufmann, der gute Perlen suchte?

Ging es ihnen also wie dem britischen Sänger und Musiker Bryn Haworth, der in England unterwegs war und in einem Ort ein großes Zelt sah. In der Erwartung es handele sich um ein Zirkuszelt, ging er hinein. Es war

aber keine Zirkusveranstaltung, sondern eine Evangelisation. So fand er zum christlichen Glauben. Oder waren sie, wie C.S.Lewis, der Autor der Chroniken von Narnia, über Jahre auf der Suche nach der Wahrheit. Nach langem Suchen und präzisiertem, kritischem Nachdenken war er überzeugt, dass Jesus Christus der ist, der er behauptet hat zu sein – der Messias, der Sohn Gottes, Gott selbst. Als Konsequenz wurde er Christ. Er hatte die kostbarste Perle gefunden.

Sind sie vielleicht langsam in den Glauben hineingewachsen durch Taufe, Konfirmandenunterricht und Konfirmation, Kinder- und Jugendgruppe oder hatten sie ein genau datierbares Bekehrungserlebnis, vielleicht nach Jahren des theoretischen und praktischen Atheismus?

Im Grunde ist es egal, wie jemand den Schatz oder die Perle gefunden hat, wichtig ist, dass er gefunden hat.

Wichtig, ja entscheidend ist, dass er das Himmelreich gefunden hat.

Das Himmelreich ist der Herrschaftsbereich Gottes. Mit dem Dienst Jesu, seiner Verkündigung, seinen Heilungen, Wundern und Befreiungen hat es hier auf der Erde schon begonnen. Wichtig: Mit Jesus beginnt das Himmelreich. Er führt es herbei. Menschen können das nicht. Wenn sie es versuchen, endet es immer mit Tränen, Leid und Diktatur.

Das Himmelreich ist die Heimat und das Ziel aller, die durch Glaube und Taufe zu Jesus Christus gehören. Deshalb kann man sagen, wer an Jesus Christus glaubt, der hat das Himmelreich gefunden. Wer zu Jesus gehört, der hat das Bürgerrecht im Himmelreich. Letztlich geht es also (mal wieder) um Jesus Christus.

Und auch hier gilt: Es kommt nicht darauf an, wann und wie jemand zum Glauben an Jesus gefunden hat.

Entscheidend ist, ewig entscheidend, dass er zu ihm gefunden hat bzw. sich von ihm hat finden lassen.

Und das weiß man. So wie ich normalerweise weiß, dass ich einen Schatz habe oder eine kostbare Perle, so weiß ich, ob ich zu Jesus gehöre oder nicht. "Normalerweise" sage ich deshalb, weil man sich unsicher sein kann, so wie bei einem Schmuckstück, ob es wertvoll ist oder nicht. Wenn man sich unsicher ist, dann bringt man es zum Juwelier, der es prüft und Gewissheit gibt. Wenn man sich in der grundlegenden Glaubenssache „Gehöre ich zu Jesus Christus oder nicht“ unsicher ist, dann sollte man mit einem Christen seines Vertrauens reden, der durch Zuhören, Gespräch und Gebet weiterhelfen und zur Glaubensgewissheit führen kann.

Im Gleichnis geben beide Männer alles her, nur um diesen Schatz bzw. diese eine Perle zu bekommen. Schatz und Perle waren ihnen das Allerwichtigste. Dafür haben sie alles investiert. Das Himmelreich ist ja

tatsächlich die beste Investition – zumindest sehr langfristig betrachtet. Denn aller Reichtum, aller Besitz hier auf der Erde verliert für seinen Besitzer spätestens mit dem Tod jede Bedeutung, wenn nicht vorher schon Inflation, Wirtschaftskrisen o.ä. das Vermögen schmälern oder gar vernichten. Der Schatz und die Perle „Jesus“ bzw. „das Himmelreich“ aber behalten ihren Wert über den Tod hinaus.

Damit wir uns nicht missverstehen: Damit ist nichts gegen Besitz, Geld, Reichtum usw. gesagt. Geld und Besitz sind Geschenke Gottes. Aber es sind vergängliche Geschenke. Sie sind Mittel zum Leben und nicht Ziel des Lebens. Wir dürfen sie gebrauchen, uns aber nicht von ihnen beherrschen lassen. Sie sind gute Diener, aber schlechte Herren. Wenn sie uns beherrschen, ist die Gefahr sehr, sehr groß, dass wir das Himmelreich nicht finden. Wenn sie zwischen uns und dem Himmelreich stehen, wenn sie zwischen uns und Jesus Christus

stehen, dann sollten wir überlegen, ob und wie viel wir davon abgeben sollten. Regelmäßig Geld und auch Zeit für das Reich Gottes zu geben – in die Kirchengemeinde und zu anderen christlichen Organisationen – bewahrt uns vor der Herrschaft des Geldes in unserem Leben. Jede Spende, die wir tätigen, führt uns wieder vor Augen, dass es Wichtigeres gibt, als Geld und Besitz.

Das Ziel "Himmelreich" ist es wert, alles dafür einzusetzen. Beide Männer in Gleichnis haben dafür alles gegeben. Das kann man nicht 1:1 auf unser Leben übertragen. Es handelt sich ja um ein Gleichnis, nicht um eine Handlungsanweisung mit vielen Details. Ich denke aber, es soll jedem Zuhörer und jedem Leser deutlich machen, dass das Himmelreich, dass Jesus Christus die erste Stelle im Leben einnehmen soll. Das ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit oder sollte es im Lauf der Zeit werden, wenn jemand Christ ist.

Jesus sagt in der Bergpredigt. "Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. (Mt. 6,33)

Was das für jeden von uns konkret bedeutet, muss jeder selbst im Gespräch mit Jesus und im Lesen der Bibel herausfinden. Hier darf man kein Gesetz aufstellen, eine Liste, die abgearbeitet werden muss. Hier darf man keinen Druck ausüben.

„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes ...“ ist und bleibt für jeden Christen eine Herausforderung und natürlich eine Verheißung. Gottes Reich an erster Stelle setzen muss man lernen und immer wieder üben. Für die Erfüllung der Verheißung „dass uns alles zufällt“ ist dann Gott zuständig.

Ich stelle mir vor, dass die beiden Männer ihren Schatz und ihrer Perle jeweils gepflegt, betrachtet und genossen haben. Sie haben sich daran gefreut. Das sollten wir mit unserem Glauben und vor allem mit Jesus

auch tun. Uns an ihm freuen. Freuen sie sich, dass sie zu
Jesus gehören. Und erzählen sie anderen davon
AMEN